



Sternsinger in Harle unterwegs

Die evangelische Kirchengemeinde Harle hat sich wieder bei der Sternsinger-Aktion beteiligt. Zwölf Jungen und Mädchen, als Könige verkleidet, zogen durch das Dorf und sammelten 712,60 Euro für die Kinder in Tansania. Die Rückkehr der Sternsinger wurde in einem Gottesdienst mit Pfarrerin Iris Nebe-Wenderoth feierlich begangen. Das Foto zeigt vorne von links Lenja Wermter, Greta Rose, Samuel Roßbach, Maria Emde, Joline Schlöffel, mitten Annalena Emde, Johannes Rose, Jan Eubel, Konrad Stieglitz, hinten Nadine Roßbach, Jonathan Roßbach, Claudia Schlombs, Pfarrerin Iris Nebe-Wenderoth. (red) Foto: privat

Döll ist jetzt Ehrenvorsitzender

Auszeichnungen bei der Harler Feuerwehr – neues Feuerwehrhaus für 2013

HARLE. Ein aktionsreiches Jahr 2012 mit einigen kleineren Einsätzen in Harle und den Ortsteilen der Gemeinde Wabern sowie einem effektiven Übungsbetrieb liegt hinter den Männern und Frauen der Harler Feuerwehr. Das bilanzierte Feuerwehr-Vorsitzender Björn Bodenhorn kürzlich in einer Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Harle. Für das neue Jahr kündigten sich große Dinge an, sagte er. Ein neues TSF-W werde in Kürze ausgeliefert und der Bau des neuen Feuerwehrhauses

stehe für dieses Jahr auf dem Plan. **Ehrungen:** Für langjährige Zugehörigkeit (40, 50 und 60 Jahre) zum Kurhessisch-Waldeckischen Feuerwehrverband wurden Klaus Hohlefeld, Hans Goldschmidt und Georg Emde ausgezeichnet. Die St. Florians-Medaille in Bronze erhielten Herbert Clobes, Eberhard Lohr und Lothar Fritz. Diese Ehrung, die von dem Vorsitzenden des Kreis-Feuerwehrverbandes Fritzlar-Homburg, Dieter Ide, verliehen wurde, wird Personen zuteil, die sich Verdienste um das Feuerwehrwesen erworben haben. Mit dem seltenen Prädikat des Ehren-Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Harle wurde Karl-Heinz Döll ausgezeichnet. Er war in der Zeit von 1979 bis 1992 Wehrführer und 1. Vorsitzender und erhält diese Ehrung aufgrund seiner Verdienste um Verein und Feuerwehr.



Träger der St. Florians-Medaille in Bronze: von links Verbandsvorsitzender Dieter Ide verlieh sie an Eberhard Lohr, Lothar Fritz und Herbert Clobes. Foto: Privat



Der Vorsitzende Björn Bodenhorn und der Ehrenvorsitzende Karl-Heinz Döll. Foto: Privat

In einer vorangegangenen Laudatio erinnerte Lothar Fritz an die aktive Zeit von Karl-Heinz Döll, die geprägt

gewesen sei durch stabile Feuerwehrarbeit sowie eine abwechslungsreiche Vereinstätigkeit in Harle. **Beförderungen:** Carolin Wiesner wurde zur Oberfeuerwehrfrau und Philipp Volkwein zum Oberfeuerwehrmann befördert. Die Beförderungen zum Oberlöschmeister erhielten Markus Klik und Rolf-Dieter Althoff. (red)

Anzeige Hessenkassel er Fahrradbranche!



eter – die Fahrradhändler der

Freitag, 26. April 2013

Fritzlar-Homberg

Feuerwehren sind ein Vorbild für andere Länder

Brandschutzehrenzeichen für 16 Feuerwehrmänner aus dem Kreis – Vizelandrat Winfried Becker lobte das lebensrettende Hobby

FRITZLAR-HOMBERG. 5000 Menschen im Schwalm-Eder-Kreis haben ein Hobby, das andere Menschen retten kann: Sie sind Mitglieder einer Feuerwehr. Viele tun dies ihr ganzes Leben lang. 16 Männer, die seit 40 Jahren in einer Feuerwehr sind, erhielten nun das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande.

„Sie beschäftigen sich damit nicht nur sinnvoll in der Freizeit, sondern tun einen Dienst für die Gemeinden und am Menschen“, sagte Vizelandrat Winfried Becker in seiner Laudatio. Der freiwillige Feuerwehrdienst sei nicht hoch genug anzuerkennen und müsse immer wieder sichtbar gemacht werden.

Das sei ein hohes Gut der Gesellschaft und längst nicht überall üblich. In vielen Ländern Osteuropas, etwa in der Ukraine und in Rumänien gebe es Vergleichbares nicht, sagte Gudensbergs Bürgermeister Frank Börner.

Anderswo undenkbar

Ein freiwilliges Angebot sei für viele Politiker dieser Länder undenkbar, erzählte Winfried Becker. Bei Besuchen in Deutschland glaubten sie häufig nicht, dass das System funktionieren könne, weil doch keiner immer Zeit habe.

„Es funktioniert nur, weil wir so viele sind“, sagte Kreisbrandinspektor Werner Bähr. Es sei immer jemand erreich-

bar, und das Verantwortungsgefühl sei groß, obwohl das Hobby nicht ungefährlich sei und oft psychische Belastungen mit sich bringe. Es müsse anders geworben werden und man brauche neue Formen der Anerkennung.

Geehrt wurden: Klaus Richter, Karl-Heinz Vaupel (Geismar), Fritz Scherp (Obermöllrich), Uwe Förstner, Theo Hennig (Werkel), Berthold Oppitz (Gudensberg), Rolf Kraus, Verdy Ryffel (Obervorschütz), Reiner Guthell, Peter Jäckel (Homberg), Wolfgang Knorr (Holzhausen), Horst Mosebach, Gerhard Peter (Dickershausen), Karl-Heinz Salzmann (Rodemann), Lothar Fritz, Eberhard Lohr (Wabern). (zty)



Hohe Ehrung für 40 Jahre Dienst in der Feuerwehr: 16 Männer bekamen das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande. Foto: Thierry

HNA: oben: 16.1.2013; unten 2.2.2013

8.4.2013, HNA und

Im Verein – Namen, Nachrichten, Notizen



Wohl das letzte mal zusammen auf einem Foto: Drei Generationen Fahrzeuge (Bild unten) und Feuerwehrleute vom dem Harler Feuerwehrhaus. Foto: privat

Alte Hasen, neue Technik

Seltenheit: Feuerwehrleute bestaunen gemeinsam drei Generationen Feuerwehrfahrzeuge

HARLE. Drei Generationen Feuerwehrleute kamen in Harle zusammen, um drei Generationen Feuerwehrfahrzeuge zu bestaunen.

Neben dem ältesten Harler Feuerwehrfahrzeug TSF, das seitdem Jahr 1986 stets zuverlässig gute Dienste leistete und von allen Einsatzkräften geschätzt wird, stand der neueste Jahrgang, ein TSF-W, das erst vor drei Wochen in Dienst gestellt wurde gegenüber. Daneben das MTF, das die Harler Wehrleute zu Beginn der 2000er Jahre aus Vereinsmitteln angeschafft haben.

Mit Interesse folgten die Se-

nioren der Harler Feuerwehr den Ausführungen des Wehrführers und anderen erfahrenen Einsatzkräften, die die technischen Neuerungen des neuen TSF-W vorstellten. Das Fahr-

zeug verfügt unter anderem über einen Tank mit 750 Liter Löschwasser mit Schnellangriffseinrichtung. Bei Bedarf kann auch Schaummittel hinzugefügt werden. Ein stationä-

rer Flutlichtmast sorgt bei Nachteinsätzen für gute Sicht und ein Stromgenerator gibt technische Hilfeleistung.

Alle Löschangriffseinrichtungen – wie etwa Atemschutzgeräte – sind von außen schnell erreichbar für eine sichere und zweckmäßige Bedienung. So kann sich der Feuerwehrmann sehr komfortabel und sicher für den Einsatz vorbereiten.

Eine neue Fahrzeughalle für das deutlich größere Fahrzeug ist zur Zeit im Bau und wird voraussichtlich bis zum Spätsommer fertiggestellt sein. (mhs)



Alles neu gemacht

Spielplatz in Harle wurde aufgemöbelt

HARLE. Eine neue Rutsche, eine neue Schaukel und Wippe hat der Spielplatz im Bindeweg in Harle bekommen. Auch der Sand wurde ausgewechselt, Gesamtkosten: über 3000 Euro.

Der Elternverein Harle hatte unter Mitwirkung vieler Dorfbewohner in zwölf Arbeitseinsätzen den Platz erneuert. Die alten Geräte wurden von Mitarbeitern der Gemeinde Wabern abgebaut. Dann machten sich die Eltern ans Werk. Sponsoren wie die

VR-Bank Chattengau halfen mit 1000 Euro, 320 Euro gab es aus dem Überschuss vom Dorfjubiläum 2009, dazu kam Geld aus einer Sammelaktion in Harle und dem Erlös von zwei Basaren in Harle. Der Rest wurde aus der Vereinskasse beigesteuert.

Seit 20 Jahren setzt sich der Elternverein Harle für die Kinder des Ortes ein. Seit dem Jahr 2009 veranstaltet der Verein jeden Monat Aktionen im Dorf. Zurzeit hat der Verein 50 Mitglieder. (zpb/nni)



Auf der Rutsche: Harler Kinder auf dem Spielplatz mit Ann-Sophie Werner (VR-Bank Chattengau, links) und Annegret Czernecki vom Elternverein Harle.

Foto: Büchling

18.4.2013

Wabern · Homberg · Borken · Schwarzenborn

Dienstag, 1. Oktober 2013



Gemeinsam auf der Wiese und zusammen in einem Chor: Die 15 Sängerinnen des Waberner Chors Chorios

Foto: privat

Bürgermeister spricht über die Zahlen

SCHWARZENBORN. Mit einer kurzen Tagesordnung werden sich die Stadtverordneten des Schwarzenborner Parlaments am heutigen Dienstag, 1. Oktober, ab 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses befassen.

Bürgermeister Jürgen Kaufmann wird den Nachtrags Haushalt vorstellen. Zudem stehen verschiedene Satzungsänderungen auf der Tagesordnung.

Außerdem wird es eine geänderte vertragliche Vereinbarung mit dem TSV Schwarzenborn geben. Demnach übernimmt laut Bürgermeister Kaufmann die Stadt die Kosten für die Gebäudeversiche-

Weiche und harte Töne

Bei der neuen Veranstaltung „Sound of Voices“ stehen Stimmen im Vordergrund

WABERN. Zwei Gruppen aus der Region wollen bei dem Konzert „Sound of Voices“ zeigen, wie gute Musik klingt. Am Mittwoch, 2. Oktober, ab 20.30 Uhr findet die neue Veranstaltung in der Waberner Mehrzweckhalle statt.

Als erstes betritt der Frauenchor Chorios die Bühne. Der Chor besteht aus 15 jungen Frauen, die seit 2008 gemeinsam in einem Chor singen. Zu ihrem Repertoire gehören Klassiker der Rock- und Pop-Musik sowie aktuelle Stücke. Begleitet werden sie an der Gi-

tarre durch Chorleiter Dirk Wiederrecht.

Nach einer Pause werden die Musiker von Wild Frontier und Wild Night die Bühne betreten. Sie wollen ihre Songs im „Unplugged Style“, also in der Akustikversion präsentieren. Sie spielen Songs von Bon Jovi, Bryan Adams, Lionel



Wilde Kerle mal sanft: Wild Frontier

Foto: privat

Richie, Status Quo und vielen anderen Bands, aber auch eigene Stücke – nur diesmal

ohne E-Gitarre. Nach 23 Jahren Hardrock will die Band Wild Frontier auch ruhige Töne anschlagen.

Höhepunkt des Abends soll das gemeinsame Finale der beiden Musikgruppen werden. Einlass zur Veranstaltung ist ab 19.30 Uhr.

Die Eintrittskarten kosten fünf Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse sieben Euro. Gekauft werden können sie bei Neukauf Pollmer in Wabern und per E-Mail unter primeentertainment@t-online.de. (nni)

20. September .2013
1. Oktober 2013

ANZEIGE

Composé Box-Springbetten von **finke**

Sparen Sie 30% + 20% + **Vorteilspaket!**

Dieses Angebot gilt nur im Zeitraum vom 27. 9. bis zum 13. 10. 2013

www.hna.de/finke

rung des Sportheims. Dafür ist der Sportverein für die Maharbeiten am Sportplatz zuständig. Bis zur geplanten Vertragsänderung galt die umgekehrte Regelung, sagte Kaufmann. (syg)

Aus dem Dorf, fürs Dorf

Neue Beschallungsanlage und Rednerpult sind jetzt Teil der Friedhofskapelle in Harle

VON NINA NICKOLL

HARLE. Der Friedhof Harle ist seit September im Besitz eines neuen Pultes und einer neuen Beschallungsanlage. Wie es dazu gekommen ist: Es war der Januar vergangenen Jahres, die Beerdigung einer Persönlichkeit aus dem Dorf fand statt. Die Kapelle war mit rund 100 Menschen voll besetzt, auf dem Friedhof hatten sich noch 300 weitere versammelt, um den Worten von Pfarrerin Iris Nebe-Wenderoth zu folgen.

Für viele Besucher war der Versuch vergeblich. Die Akustik des Lautsprechers, der an der Außenseite der Friedhofskapelle befestigt ist, war so schlecht, dass die Stimme der Pfarrerin nicht gegen Schnee und Regenschirme ankam. „Hinterher haben sich viele Menschen bei uns deswegen beschwert“, erinnert sich Nebe-Wenderoth noch genau an diese Trauerfeier, die auch ein Wendepunkt war.

Überall zu hören

Seit Anfang September besitzt der Friedhof nämlich eine neue Beschallungsanlage. Sie hat einen Lautsprecher, der auch in Sportstadien eingesetzt wird. Nebe-Wenderoths Worte sind nun auf dem ganzen Friedhof zu hören.

Die Idee, wie eine neue Anlage finanziert werden könnte, hatte Ortsvorsteherin Alexandra Siehl. Sie machte den Vorschlag, das bei der 800-



50 neue Gesangsbücher im Wert von 198 Euro wurden auch gekauft: von links Markus Clobes, VR-Bank Chattengau, Ortsvorsteherin Alexandra Siehl Pfarrerin Ines Nebe-Wenderoth und Reinhold Gerhold von der Dorfgemeinschaft Harle.

Foto: Nickoll

Jahr-Feier 2009 eingenommene Geld in eine Beschallungsanlage zu investieren. Für 1109 Euro wurde diese gekauft, 500 Euro hat die VR-Bank Chattengau spendiert.

Ebenso neu ist das Rednerpult in der Friedhofskapelle.

Für 214 Euro wurde es überarbeitet, ebenfalls mit beim Dorfjubiläum erwirtschaftetem Geld. „Das alte Pult hatte DDR-Charme“, erinnert sich Siehl mit Schrecken. Es war so alt wie die Kapelle, die in den 50er Jahren gebaut worden ist.

Das neue Pult selbst fristete ein Dasein in einer dunklen Ecke der Dorfkirche. „Es war eine spontane Idee von uns, das Pult hierher zu holen. Wichtig war, dass der Kirchenvorstand sein Okay gibt“, sagte die Pfarrerin.

„Das Pult habe ich dort nie gesehen“, sagte Reinhold Gerhold von der Dorfgemeinschaft Harle überrascht. Er verwaltet die Überschüsse des Dorfjubiläums und teilt sie zu, wie er selbst sagt.

Siehl und Nebe-Wenderoth betonten, dass es wichtig sei, dass das Geld aus dem Dorfjubiläum wieder zurück fließe in die Gemeinschaft. „Der Geist, der hier geherrscht hat, war Wahnsinn“, erinnert sich Siehl. „Man hat gemerkt, dass das Dorf zusammenhält“, sagt Nebe-Wenderoth.

Pult von Künstler erneuert

Das Pult strahlt nach der Überarbeitung durch Erich Freudenstein in neuem Glanz. Der Harler Künstler hat das Holz, etwa 12 Millionen alte Mooreiche, die vor 15 Jahren aus einem Teich bei Harle gefischt wurde, überarbeitet. An der Vorderseite sind die griechischen Buchstaben Alpha und Omega zu sehen, rechts und links Kreuze.

Die Symbole beziehen sich auf ein Jesuszitat aus dem neuen Testament: „Ich bin der Anfang und das Ende“, erklärt Nebe-Wenderoth die Bedeutung.

Ein Abend voller schöner Stimmen

1. Oktober 2013

300 Besucher beim Konzert in Wabern

WABERN. Einen besonderen musikalischen Abend erlebten 300 Besucher in Wabern. Den Anfang machte der Chor Chorios unter der Leitung von Dirk Wiederecht, der mit klaren Frauenstimmen Stücke aus der Popwelt vortrug, darunter „Applaus, Applaus“, „Junge“ und „Something in the Water“. Erst nach einer Zugabe wurde der Chor von der Bühne gelassen.

Es übernahmen die Band Wild Frontier/Wild Night, die diesmal mit einem akustischen Programm zu hören waren. Statt E-Gitarren hatten sie zwei Akustikgitarren dabei, auch die Titelauswahl war von eher leisen Tönen geprägt.

Jens Walkenhorst an der Akustikgitarre und Thomas Ellenberger an den Keyboards

machten mit „Boys of Summer“ den Auftakt.

Am Bass spielte Mario Erdmann, an den Drums Nico Fahrenbach, die zweite Gitarre spielte Sascha Fahrenbach. Titel wie „Dance with Somebody“, „Hollywood Hills“, „Living on a prayer“, „With or without you“ gehörten zum Repertoire.

Spätestens bei den Eigenkompositionen von Wild Frontier, „Why don't you save me?“ und „Wild wind blows“, hielt es die Zuschauer nicht auf ihren Plätzen.

Sandra Fahrenbach bezauerte die Gäste mit Leonhard Cohens „Halleluja“. Zum Abschluss standen der gemeinsame Auftritt von Chorios und der Band Wild Frontier/Wild Night. (red)